

Mit dem Einverständnis des Absenders wird hier ein Auszug einer e-Mail von Verantwortlichen des Agility-Bereichs der OG NK 1902 an die Landessportbeauftragte veröffentlicht, das auch an mich gesteuert war:

Hallo Sarah,

zunächst einmal ein wunderschönes neues Jahr 2012!!!!

Über die Feiertage hatte ich endlich mal die „Ruhe“ mich hinzusetzen und unsere Rückmeldung zu den Aussagen von Herrn zu Papier zu bringen. Mir ist wichtig, dass das nicht meine alleinige Meinung ist, sondern ich mich stellvertretend für die gesamten „Agilitianer“ des SV NK 1902 hier äußere.

Wir können und wollen uns den Aussagen von Friedel Vöbel nur anschließen!!! Die von Herrn aufgemachte Rechnung hinkt doch sehr. Hier im Saarland sind ja wohl € 200,-- für den Richter das absolute Minimum; sofern man sich bereits mindestens 2 Jahre im Voraus um einen Termin gekümmert hat, sonst wird es deutlich teurer (incl. der dann anfallenden Übernachtung).

Bei uns ist die Konkurrenz durch DVG, CfBrH, etc. sehr groß (bei gerade mal 5-6 SV Vereinen, die ein Turnier ausrichten). Wir gehen davon aus, dass ein Aufschlag der 2€ auf die Startgebühr bei einigen Sportlern dazu führt, auf andere Turniere auszuweichen. Zumal die „Richtervarianz“ bei diesen Vereinen größer ist – da dürfen nämlich auch Richter anderer Verbände/Länder richten!!! Billiger, da ggf. kurze Anfahrtswege und für viele Starter sehr attraktiv, damit sie ihre nötigen Quali's zusammen bekommen.

Wie Herr für 200€ Pokale und Preise bekommt ist für uns nicht nachvollziehbar. Bekommt man irgendwo „Mengenrabatt“ oder gibt es Anbieter, die nur „Eingeweihten“ bekannt sind?? Sobald ich Jumping und A-Lauf über 4 Klassen in 3 Größen prämiieren möchte, brauche ich 72 Preise. Nach Herrn Rechnung sind das im Schnitt also 2,77€ - **wir** sind leider nicht in der Lage damit auszukommen. Wir geben aber auch zu, dass uns sehr daran gelegen ist, einige „Besonderheiten“ zu prämiieren und dass das für uns dazugehört; ist im letzten Jahr bei den Aktiven auch sehr gut angekommen – aber um die geht es ja eigentlich nicht, oder?

Sicherlich ist der „Aufruhr“ bei den Agility-Sportlern so groß, da unser Sport den -leider- finanziell größten Aufwand verursacht. Die Ausstattungen für den VPG-Sport, Obedience bzw. Ausstellungen sind sicher nicht mit unseren zu vergleichen. Die Ausrichtung der Turniere dient ja vor allem dazu, Geräte anzuschaffen oder zu ersetzen, die entweder durch das regelmäßige Training abgenutzt sind -das ist ja noch der bessere Fall- oder -wie ja ganz aktuell- durch ein neues „Regelwerk“ für ein Turnier unbrauchbar werden. Bleibt weniger Geld bei den Vereinen hängen, dann dauert das ja alles noch viel länger. Und die 25%, die an die LG zurückfließen werden sicher nicht dazu genutzt eine Zeitmessenanlage oder einen „Leihparcours“ nach FCI-Standard anzuschaffen – aber vielleicht wäre das mal eine gute Investition!!

Den Brief von Klaus Giersiepen, der OG-Remscheid finde ich klasse - auch wenn ich die Fakten und Zahlen natürlich nicht nachprüfen kann, die er da zusammengefasst hat. Aber er hat die Gesamtsituation des SV super dargestellt. Annette und ich sind vor drei Jahren wie die Irren durch das Saarland gefahren und haben nach einer Trainingsmöglichkeit für uns gesucht. Auf den schönsten SV-Plätzen immer die gleiche Antwort: auf keinen Fall Agility

und auf gar-gar-gar keinen Fall Hunde, die fremdrassig sind. Da trainiert man doch lieber in aller Ruhe mit seinen 2-3 Schäferhunden alleine weiter oder der Platz liegt komplett brach – Hauptsache, er wird regelmäßig gemäht!!! Ich brauche wohl nicht zu betonen, wie dankbar wir der SV NK 1902 waren, dass wir auch mit unseren Bordern, Aussies, Retrievern, Mischlingen.....gerne zum Training kommen dürfen. Aber erst nach langem Suchen. Da stellt sich einem doch wirklich die Frage, ob der SV mit einer solchen Politik gut beraten ist. Denn fest stehen doch zwei Dinge. Erstens: die Beschäftigung mit und um den Hund wird immer beliebter. Und Zweitens: es ist nun mal nicht immer der deutsche Schäferhund, der bei den Vereinen ins Training kommen möchte. Mir ist die Rolle des SV als Rassezuchtverband durchaus bewusst und die soll auf keinen Fall in Frage gestellt werden. Aber eine andere Vereinspolitik würde sicher auch die Mitgliederzahlen wieder steigen lassen. Und die aktiven Sportler müssten nicht noch weiter zur Kasse gebeten werden. Egal in welcher Sparte sie sich betätigen, sind das doch sowieso schon diejenigen, die sich häufig über ihre sportliche Tätigkeit mit ihrem eigenen Hund hinaus für und in den Vereinen engagieren: als Trainer, Gerätebauer, Vereinsheimbetreiber, Platzwarte und Helfer bei zahllosen Veranstaltungen – muss man gerade die jetzt auch noch stärker zur Kasse bitten?

So Sarah, vielleicht hilft dir das noch ein bisschen bei weiteren -sicher nicht leichten- Diskussionsrunden.

Wir haben für uns beschlossen, die 2 Euro auf jeden Fall **zusätzlich** zu nehmen und sie auch genauso auszuweisen (also 12 +2); wir werden auch einen entsprechenden Vermerk auf der Homepage bzw. Einladung vermerken.

Hast du schon einen Verein für das geplante Sportwartetreffen

Liebe Grüße

Sabine